

Was mir Angst macht...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 08:08

...ist die Entwicklung der deutschen Grammatik.

Dieser Campingplatz z.B., der wirklich sehr freundlich wirbt, schreibt:

Ob Bungalows, Wohnwagen, Wohnmobile, Ausgebaute Transporter oder einfach nur Zelte alles ist erlaubt.

Was die Teamfähigkeit untereinander betrifft, wird sehr hoch angezettelt. Es wird keiner Abgestoßen oder ähnliches er wird sofort gut aufgenommen, Hilfe wird von jeden angeboten.

Dass "von jeden" Hilfe angeboten wird ist natürlich unheimlich nett aber trotzdem schmerhaft und genauso schreiben immer mehr Menschen. Ein korrekter Text in einer Kleinanzeige ist schon so auffällig, dass ich dort fragen mag, woran es liegt.

Beitrag von „MarieJ“ vom 2. Juli 2020 08:15

Dann ist das hier für dich, gegen die Dativschmerzen:

<https://youtu.be/1cIDUQfp0rY>

Beitrag von „TinaExtern“ vom 2. Juli 2020 08:30

Angst macht mir das nicht, aber auffällig ist es, ja. Das ist aber keine brandneue Entwicklung, es gibt schon seit Jahren Kolumnen, Tweets und sogar Bücher über das Thema. Die Kleinanzeige wurde vermutlich auch nicht von deutschen Muttersprachlern erstellt.

Zum Video: ich habe neulich gelesen "Egal, wie lange du Germanistik studiert hast - beim Dönermann sagst du 'mit scharf!'!". 😎

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 09:17

Zitat von TinaExtern

ich habe neulich gelesen "Egal, wie lange du Germanistik studiert hast - beim Dönermann sagst du 'mit scharf'!". 😊

Das ist aber korrektes Deutsch, weil "mit scharf" erst existiert, seit es an jeder Ecke Dönerläden gibt. Gemeint ist damit dieses rote, getrocknete Zeug, was keinen Eigennamen weiter hat 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juli 2020 10:06

Dooooch! Das heißt "Pul Biber"!

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 2. Juli 2020 10:47

Zitat von samu

...ist die Entwicklung der deutschen Grammatik.

Ich fühle mich von der Entwicklung der deutschen Grammatik über das letzte Jahrtausend genau so wenig bedroht wie von der Entwicklung der französischen, englischen, spanischen, russischen, serbokroatischen etc. pp.

Aber vielleicht verstehe ich einach nur zu viel von Linguistik, um diese Ängste zu teilen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 11:26

Zitat von Meerschwein Nele

Aber vielleicht verstehe ich einach nur zu viel von Linguistik, um diese Ängste zu teilen.

Nee, das hat mit meiner Erziehung zu tun. Dass man "das Treffen findet am Samstag, dem 2.2. statt" schreibt und nicht "den" oder dass es nicht "Sabrina's Friseursalon" heißt, hat mir meine Mutter frühzeitig eingebläut. Mit der Folge, dass mir das ständig auffällt und ich leide, muss ich jetzt leben...

Sprachgefühl und Schamgefühl liegen nah beieinander behauptet ich jetzt frank und frei. Denn man pupst nicht am Esstisch und der Esel nennt sich stets zuerst!

... Dem sollte sich die Psychologie mal widmen 😊

Beitrag von „MrsPace“ vom 2. Juli 2020 17:58

Einer unserer Berufsschüler hat mal „Haitek“ geschrieben... Hab erstmal fünf Minuten gebraucht um zu verstehen, was er meint...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. Juli 2020 18:13

Sehe die Sache wie Nele (was selten genug vorkommt).

Ansonsten kenne ich auch noch etwas Lustiges, das zumindest halbwegs zum Thema passt:

<https://www.youtube.com/watch?v=P48qldTLfHg>

Beitrag von „Herr Rau“ vom 2. Juli 2020 18:15

Mir macht Sprachentwicklung keine Angst.

Sprachentwicklung gibt es allerdings, auch wenn es Unterscheidungen wie zwischen Wetter und Klima auch bei der Beobachtungen von Sprachphänomenen gibt: nicht jede Beobachtung ist

gleich ein Sprachwandel.

Ich möchte gerne behaupten, dass Fachleute (also Sprachwissenschaftler) ohnehin keine Angst vor so etwas haben. Allerdings muss ich zugeben, dass es ein paar eigentlich verdiente Ruheständler im (nichtwissenschaftlichen) Verein Deutsche Sprache gibt, die es eigentlich besser wissen müssten, die sich aber dennoch jedes Jahr große Sorgen machen. Sagen wir: keine ernst genommenen Fachleute haben Angst vor Sprachwandel, denn die ist unbegründet.

Beitrag von „WillG“ vom 2. Juli 2020 19:23

Zitat von Meerschwein Nele

Aber vielleicht verstehe ich einach nur zu viel von Linguistik, um diese Ängste zu teilen.

Um den Beitrag von [Meerschwein Nele](#) mal von seiner inhärenten Arroganz zu befreien: In der Linguistik gibt es zwei Sichtweisen auf die Sprache: Präskriptivismus (verkürzt: man stellt Regeln auf, die vorschreiben, wie man Sprache richtig zu verwenden hat) und Deskriptivismus (verkürzt: man beobachtet und beschreibt leidenschaftslos, wie sich Sprache und Grammatik entwickeln). Als Sprachwissenschaftler ist man sich beider Ansätze bewusst und weiß, das man mit Präskriptivismus langfrisitg nicht viel erreicht.

Das nur ergänzend zu den Ausführungen von [Herr Rau](#)

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 19:26

Ich hab aber schon Angst vor Sprachwandel, eben dann, wenn etwas Geliebtes wegfällt. Ich bin kein Sprachwissenschaftler und mag all unsere Fälle 

[Plattenspieler](#), danke für den Autotunismus 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Juli 2020 19:47

Zitat von samu

Das ist aber korrektes Deutsch, weil "mit scharf" erst existiert, seit es an jeder Ecke Dönerläden gibt. Gemeint ist damit dieses rote, getrocknete Zeug, was keinen Eigennamen weiter hat 😊

Ich dachte immer, das wäre Chili, stimmt das nicht?

Beitrag von „WillG“ vom 2. Juli 2020 19:48

Zitat von Zauberwald

Ich dachte immer, das wäre Chili, stimmt das nicht?

Was hat denn **chilipaprika** damit zu tun???

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Juli 2020 19:52

Zitat von samu

...ist die Entwicklung der deutschen Grammatik.

Dieser Campingplatz z.B., der wirklich sehr freundlich wirbt, schreibt:

Ob Bungalows, Wohnwagen, Wohnmobile, Ausgebaute Transporter oder einfach nur Zelte alles ist erlaubt.

Was die Teamfähigkeit untereinander betrifft, wird sehr hoch angezettelt. Es wird keiner Abgestoßen oder ähnliches er wird sofort gut aufgenommen, Hilfe wird von jeden angeboten.

Dass "von jedem" Hilfe angeboten wird ist natürlich unheimlich nett aber trotzdem schmerhaft und genauso schreiben immer mehr Menschen. Ein korrekter Text in einer Kleinanzeige ist schon so auffällig, dass ich dort fragen mag, woran es liegt.

Bei einem Metzger in unserem Dorf ist wegen der Coronasituation ein Plakat an der Tür:
"Wegen der aktuellen interessanten Lage bitte nur einzeln eintreten." 

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Juli 2020 19:52

Zitat von WillG

Was hat denn **chilipaprika** damit zu tun???

Nix. Ich dachte an das Gewürz.

Beitrag von „WillG“ vom 2. Juli 2020 19:53

Das hab ich mir schon gedacht. Hab heute einen Clown gefrühstückt 

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juli 2020 19:54

Zitat von Zauberwald

Ich dachte immer, das wäre Chili, stimmt das nicht?

Jupp, da hast du recht! Guckst du hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Pul_Biber

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Juli 2020 19:58

Zitat von WillG

Das hab ich mir schon gedacht. Hab heute einen Clown gefrühstückt 😊

Weiß ich doch, ich bin gestresst. Außerdem, ich vermisste dieses tolle nur noch dreieinhalbwochenbis zu den Sommerferien Gefühl, weil, wegen Corona und diesen Gedanken im Kopf, das Schuljahr irgendwie nicht richtig fertig gemacht zu haben. Welcher thread ist das eigentlich hier?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Juli 2020 19:59

Okay, passt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juli 2020 20:03

Zauberwald : das Gefühl kenne ich! Habe ich seit letzter Woche auch, seitdem meine Klasse direkt im Anschluss an ihre Abschlussprüfung auf einmal "weg" war. Ich sehe sie jetzt nur noch zur Zeugnisausgabe am 15.07., die aber auch sehr seltsam ablaufen wird (in zwei Gruppen; die Zeugnisse und weiteren Unterlagen muss ich natürlich mit Handschuhen und MSN austeilern)



Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 2. Juli 2020 20:14

Zitat von WillG

In der Linguistik gibt es zwei Sichtweisen auf die Sprache: Präskriptivismus (verkürzt: man stellt Regeln auf, die vorschreiben, wie man Sprache richtig zu verwenden hat) und Deskriptivismus (verkürzt: man beobachtet und beschreibt leidenschaftslos,

In der Sprachwissenschaft gibt es keinen "Präskriptivismus". Linguistik ist per definitionem deskriktiv.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 20:26

Zitat von Meerschwein Nele

In der Sprachwissenschaft gibt es keinen "Präskriptivismus". Linguistik ist per definitionem deskriptiv.

Würdest du denn leidenschaftslos zustimmen und beschreibend festhalten, dass wir irgendwann unsere Schüler Sätze wie "Wir lernen an jeden Schultag" lehren werden? 

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 2. Juli 2020 20:30

Zitat von samu

Würdest du denn leidenschaftslos zustimmen und beschreibend festhalten, dass wir irgendwann unsere Schüler Sätze wie "Wir lernen an jeden Schultag" lehren werden?



Deutschunterricht wiederum basiert zwar u.a. auf Linguistik, ist aber keine Linguistik.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 20:39

Ey, ich schreibe gleich ans Dr. Sommer-Team, da gab's auch nie gehaltvolle Antworten, aber wenigstens Mitgefühl!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Juli 2020 20:42

@samu

Neles Wissen in diesem Bereich ist uns (leider?) um Längen voraus. Ich lese seine Beiträge seit Jahren - und ich habe selten einen geblideteren und argumentativ nahezu unangreifbaren User

hier gesehen. Seine Beiträge mögen mitunter arrogant erscheinen, aber diese als solche empfindbare Arroganz kann er sich neidlos leisten.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juli 2020 21:40

Zitat von Meerschwein Nele

Ich fühle mich von der Entwicklung der deutschen Grammatik über das letzte Jahrtausend genau so wenig bedroht wie von der Entwicklung der französischen, englischen, spanischen, russischen, serbokroatischen etc. pp.

Aber vielleicht verstehe ich einach nur zu viel von Linguistik, um diese Ängste zu teilen.

Man kann auch mal den Stock Stock sein lassen und sich mit einem Thema etwas Spaß gönnen. Vollkommen egal, wie gut man sich damit auskennt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 22:10

Zitat von Humblebee

Dooooch! Das heißt "Pul Biber"!

Das ist übrigens interessant, aber die deutsche Bezeichnung ist trotzdem "mit scharf" oder?


Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 22:18

Zitat von Schmidt

... mit einem Thema etwas Spaß gönnen.

Toll, der nächste, der mein Leid verkennt. Aber bitte, dann habt halt Spaß. Und ich, ich betrauere des Genitivs Tod an einen Donnerstagabend. Denn, wenn ich's richtig sehe ist nicht nur der Dativ dem Genitiv sein Tod, sondern der Akkusativ auch den Dativ seiner?

Beitrag von „MarieJ“ vom 2. Juli 2020 22:28

Für Samu: meine Omma ihr Bekannter sachte ma bei sonner Vorführung vonne Kohlewagen „Otto, komm mit die Wagen“. Nach bösen Blicken vonne Werksführung sacht er dann „Wenn ich sach: Otto, komm mit den Wagen, bringt er nur einen.“

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. Juli 2020 22:52

Zitat von samu

Toll, der nächste, der mein Leid verkennt. Aber bitte, dann habt halt Spaß. Und ich, ich betrauere des Genitivs Tod an einen Donnerstagabend. Denn, wenn ich's richtig sehe ist nicht nur der Dativ dem Genitiv sein Tod, sondern der Akkusativ auch den Dativ seiner?

1. Ich empfehle eine kurze Analyse Peter Eisenbergs zur Zukunft des Genitivs im Deutschen (falls du das wirklich alles ernst meinen solltest): <https://merton-magazin.de/stirbt-der-genitiv>

2. Ich empfinde es schon als etwas ironisch, dass so etwas von jemandem kommt, der selbst regelmäßig Kommata scheinbar beliebig im Satz platziert (falls du das wirklich alles ernst meinen solltest).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 23:16

Oh shit, hier brauchen ein paar Kollegen Ferien. Oder irgendwas anderes, was locker macht 

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. Juli 2020 23:20

Noch vier Wochen Schule. 😕

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juli 2020 23:30

Zitat von samu

Toll, der nächste, der mein Leid verkennt. Aber bitte, dann habt halt Spaß. Und ich, ich betrauere des Genitivs Tod an einen Donnerstagabend. Denn, wenn ich's richtig sehe ist nicht nur der Dativ dem Genitiv sein Tod, sondern der Akkusativ auch den Dativ seiner?

Ich labe mich am Leid anderer. 😈

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Juli 2020 23:36

Zitat von Schmidt

Ich labe mich am Leid anderer. 😈

Mensch, Schmidt, deswegen sind wir doch Lehrer geworden. (Für die Gebildeten unter uns:
Ironie off 😊)

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. Juli 2020 23:41

Zitat von samu

Oh shit

Genau das! 😎

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. Juli 2020 23:43

Zitat von Plattenspieler

Noch vier Wochen Schule.

Ihr habt mein Mitleid. Und ich hätte gerne eures, wenn ich mitten im August bei 35 °C im Schatten mit Kittel, langen Hosen, Schutzbrille und Maske (!!?) wieder im Labor stehen muss.



Beitrag von „TinaExtern“ vom 3. Juli 2020 07:51

Zitat von Zauberwald

Bei einem Metzger in unserem Dorf ist wegen der Coronasituation ein Plakat an der Tür: "Wegen der aktuellen interessanten Lage bitte nur einzeln eintreten." 🤪

Immerhin mit Genitiv! 😅

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Juli 2020 08:35

Zitat von Wollsocken80

Ihr habt mein Mitleid. Und ich hätte gerne eures, wenn ich mitten im August bei 35 °C im Schatten mit Kittel, langen Hosen, Schutzbrille und Maske (!!?) wieder im Labor

stehen muss. 

Why?

Beitrag von „Jule13“ vom 3. Juli 2020 09:08

Keine Angst vor Sprachdegeneration? => Keine eigenen Kinder.

- Die Youtubefilme über Spieleapps gucken und dann begeistert erklären, wie man es vermeidet, „Schaden zu bekommen“ (Gegenteil: „Schaden machen“) oder wie etwas „gespawnt“ wird. 
-

Beitrag von „Schmidt“ vom 3. Juli 2020 09:34

Zitat von Jule13

Keine Angst vor Sprachdegeneration? => Keine eigenen Kinder.

- Die Youtubefilme über Spieleapps gucken und dann begeistert erklären, wie man es vermeidet, „Schaden zu bekommen“ (Gegenteil: „Schaden machen“) oder wie etwas „gespawnt“ wird. 

So reden wir auch, wenn wir über Spiele reden. Das ist Gamer Sprech. 

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. Juli 2020 13:04

Zitat von samu

Ey, ich schreibe gleich ans Dr. Sommer-Team, da gab's auch nie gehaltvolle Antworten, aber wenigstens Mitgefühl!

Wenn für dich nur Antworten "gehaltvoll" sind, die deine Meinung bestätigen, dann kann man natürlich wenig tun. Was du jedenfalls demonstrierst, ist, dass du das Prinzip des Sprachwandels und die Dynamik von Registern, auch, was Grammatikverwendung angeht, nicht verstanden hast.

Interessant ist übrigens in diesem Zusammenhang die englische Sprachgeschichte, an der man gut nachvollziehen kann, wie eine sich verändernde Morphologie, d.h. der zunehmende Wegfall der Suffixe, zu deutlicher Veränderung der Syntax führen. Das ist das, was man z.Zt. auch im Deutschen beobachten kann. Das verschwindende Genitiv-Attribut (Genitivobjekte sind, außer in fossilisierten Redewendungen, schon seit Jahrzehnten weitgehend verschwunden) ist Folge einer allgemeinen Entwicklung, nicht ein Sonderfall.

Daran gibt es wenig zu bedauern.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. Juli 2020 13:26

naja, "mit scharf" ist wohl eher entstanden aus "mit Knoblauch und scharf?", und wenn dann viele kein Knobi wollen...

zudem - viele eben nicht wissen, dass das "rote Zeugs" Pul Biber heißt (wieviele wissen, was ich mir in eine Lahmacun mit reinpacken lasse wenn ich Kisir ordere?).

Schlimmer als manche Wortkreation finde ich eher manche kreative Schreibweise.. "Behsch" vergesse ich nie...

Beitrag von „Piksieben“ vom 3. Juli 2020 13:33

Samu, ich leide mit dir. Mir verursacht diese Falschschreiberei überall auch Schmerzen, außerdem frage ich mich, wie man eigentlich Rechtschreibung lernen soll, wenn selbst die Zeitungsleute es nicht können. Es regt mich einfach auf.

Auf dem Erstehilfekoffer: "Mit Schutzhandschuhe" - steht da aber schon seit Jahrzehnten, scheint niemandem aufzufallen.

Gequatsche im Alltag "Isch geh Aldi" finde ich lustig, aber in der Schriftsprache, nein.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 3. Juli 2020 13:33

Sprache ändert sich nun mal.

Trotzdem ist eine -für den Moment- korrekte Ausdrucksweise natürlich wichtig. Darum verbessere ich meine Schüler, wenn sie zu mir sagen "Können Sie diese Mappe bitte in das Fach von Herrn Meier legen?", obwohl ich mir relativ sicher bin, dass in 30 Jahren kaum noch jemand unter 60 auf die Idee kommen würde "Können Sie das bitte in das Fach von Herrn Meier legen?" zu sagen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Juli 2020 13:53

Zitat von CatelynStark

... obwohl ich mir relativ sicher bin, dass in 30 Jahren kaum noch jemand unter 60 auf die Idee kommen würde "Können Sie das bitte in das Fach von Herrn Meier legen?" zu sagen.

Stimmt, das ist wahrscheinlich 

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juli 2020 14:38

Zitat von Meerschwein Nele

Genitivobjekte sind, außer in fossilisierten Redewendungen, schon seit Jahrzehnten weitgehend verschwunden

Na, dann hoffe ich, dass ich nich ihrer zu gegebener Zeit erinnern möge.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Juli 2020 14:43

Zitat von Meerschwein Nele

Prinzip des Sprachwandels und die Dynamik von Registern,

Ich finde das sehr interessant und lerne gerne, daher ein Vorschlag: lass uns doch künftig an
deinem Wissen teilhaben.

Beitrag von „WillG“ vom 3. Juli 2020 15:56

Zitat von Bolzbold

Seine Beiträge mögen mitunter arrogant erscheinen, aber diese als solche empfindbare
Arroganz kann er sich neidlos leisten.

Die einen sagen so, die anderen sagen so...

Arroganz nötig zu haben ist eigentlich immer eine charakterliche Bankrotterklärung, ganz
unabhängig von fachlicher Kompetenz.

Beitrag von „Jule13“ vom 3. Juli 2020 16:08

Ich: „Du warst gestern nicht im Unterricht.“

Schüler: „Ja, 'schwar Arzt.“

Ich: „Nein, Du warst auch gestern noch Schüler.“

Schüler: „ -?“

3/27 SuS kichern. Der Rest guckt ratlos.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. Juli 2020 16:30

Zitat von Jule13

Ich: „Du warst gestern nicht im Unterricht.“

Schüler: „Ja, 'schwar Arzt.“

Ich: „Nein, Du warst auch gestern noch Schüler.“

Schüler: „ -?“

3/27 SuS kichern. Der Rest guckt ratlos.



Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Juli 2020 16:32

Zitat von WillG

Arroganz nötig zu haben ist eigentlich immer eine charakterliche Bankrotterklärung,

Deswegen hab ich auch meine hübsche Replik wieder gelöscht, lass uns weise sein und Frieden stifteten Two yellow smiley faces with thinking bubbles.

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juli 2020 17:31

Zitat von WillG

Die einen sagen so, die anderen sagen so...

Arroganz nötig zu haben ist eigentlich immer eine charakterliche Bankrotterklärung, ganz unabhängig von fachlicher Kompetenz.

Lieber WillG,

als Deutschkollege muss ich Lesekompetenz anmahnen: Nicht dass Nele arrogant sei, hat Bolzbold angemerkt, sondern dass er aufgrund seines überragenden Fachwissens arrogant

scheine (und sich das leisten könne). Dem kann ich nur zustimmen. Ich weiß nicht, welche Qualitäten Nele sonst noch hat oder nicht hat, auf dem Gebiet, zu dem er sich bevorzugt äußert, dürfte er hier unschlagbar sein.

- als apriorisches Diktum ist Deine Einlassung natürlich uneingeschränkt zustimmungswürdig.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Juli 2020 20:31

Zitat von fossi74

als Deutschkollege muss ich Lesekompetenz anmahnen: Nicht dass Nele arrogant sei, hat Bolzbold angemerkt, sondern dass er aufgrund seines überragenden Fachwissens arrogant scheine (und sich das leisten könne).

Nun denn, wenn Redebedarf dazu besteht dann schauen wir uns doch gemeinsam Bolzbolds Satz noch einmal an:

Zitat von Bolzbold

Seine Beiträge mögen mitunter arrogant erscheinen, aber diese als solche empfindbare Arroganz kann er sich neidlos leisten.

"als solche empfindbare Arroganz" hm, ergibt nicht direkt Sinn, meint vermutlich sowas wie "empfundene Arroganz" oder auch "einige andere fühlen sich arrogant abgewatscht", was dasselbe sein dürfte wie

Zitat von WillG

Arroganz nötig zu haben

Das bedeutet, dass Nele möglicherweise irgendwas weiß, was ein anderer hier nicht weiß, was aber irrelevant wäre, weil zum einen jeder was weiß, was andere nicht wissen und zudem keiner vom Wissen des anderen profitieren kann, solange dieser uns nicht teilhaben lässt. Mehr noch, es trübt die Stimmung, wenn einer nicht nur sein Wissen für sich behält, sondern gleichzeitig kundtut, dass man das doch Wissen müsse, was wiederum als Arroganz definiert werden könnte...

Da das nicht der einzige Thread ist, indem der User so verfährt, ist es vielleicht doch gut, das ab und zu mal zurückzumelden. So haben wir alle was gelernt: Linguistische Feinheiten a la "Sprache ändert sich halt, reg dich net uff" auf der einen Seite und sozialkompatibles Verhalten

auf der anderen. Dankerfüllt derlei Bildung genossen habend könnten wir dann alle des Weges gehen



Beitrag von „primarballerina“ vom 3. Juli 2020 20:45

Zitat von samu

Dankerfüllt derlei Bildung genossen habend könnten wir dann alle des Weges gehen

Dieser Weg wird kein leichter sein

Dieser Weg wird steinig und schwer

Nicht mit vielen wirst du dir einig sein

Doch dieses Leben bietet so viel mehr



Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Juli 2020 20:57

Jetzt wird's mir langsam zu hoch...  [primarballerina](#) : Hast du noch 'n Glas Rotwein für mich übrig?

Beitrag von „primarballerina“ vom 3. Juli 2020 21:03

Klar doch, biddeschööng!

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juli 2020 21:03

Zitat von primarballerina

Dieser Weg wird kein leichter sein
Dieser Weg wird steinig und schwer
Nicht mit vielen wirst du dir einig sein
Doch dieses Leben bietet so viel mehr

Och bitte - den hoffnungsvollen dunkelhäutigen Jungnazi Xavier Naidoo wollen wir hier im Forum aber nicht zitieren, oder?

Beitrag von „primarballerina“ vom 3. Juli 2020 21:05

Tut mir leid, war einfach ein alloholumnebelter Gedanke. Isch mag den Xaver gar nich. Ehrlich.

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juli 2020 21:15

Wobei es irgendwie dann ja auch ein Fortschritt ist, dass Nazis jetzt offensichtlich auch außen braun sein dürfen. Muss man anerkennen. Dieser türkische Vegankoch ist ja ähnlich unterwegs.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 3. Juli 2020 21:19

Zitat von primarballerina

Dieser Weg wird kein leichter sein

Na du traust dich was - zitierst einfach so diesen verstrahlten Verschwörungstheoretiker...
Tststs... 😊



Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 4. Juli 2020 14:05

Amüsant. Man redet über mich. *Kopfschüttel*

Beitrag von „pepe“ vom 4. Juli 2020 18:23

Auch über

[Zitat von fossi74](#)

den hoffnungsvollen dunkelhäutigen **Jungnazi**

,der immerhin stramm (natürlich!) auf die 50 zugeht...

Beitrag von „fossi74“ vom 5. Juli 2020 09:09

Man kann auch mit Ende 30 Altbürgermeister sein. Und früher ist der Xavier halt mehr mit nervigen Eunuchengesang als mit braunen Parolen aufgefallen, deshalb "Jungnazi".

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. Juli 2020 18:12

[Zitat von samu](#)

Ich hab aber schon Angst vor Sprachwandel, eben dann, wenn etwas Geliebtes wegfällt. Ich bin kein Sprachwissenschaftler und mag all unsere Fälle 😊

Alle Fälle? Also meine Oma in Trier hat ihr Leben keinen Genitiv gekannt, vielleicht aus dem Fernsehen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 5. Juli 2020 19:58

Zitat von CatelynStark

Sprache ändert sich nun mal.

Es heißt immer noch Zeugnis und nicht Zeugniss. Es heißt Maschine und nicht Maschiene, Voraussetzung und nicht Vorraussetzung. Auch die Kommasetzung hat einen Sinn.

Aber man kann das auch alles voll lustig finden, schon klar.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Juli 2020 20:31

Zitat von Piksieben

Aber man kann das auch alles voll lustig finden, schon klar.

Übertreiben kann man es aber auch! Ich finde, man sollte es alles nicht so ernst nehmen. Ich amüsiere mich immer mal wieder über die Fehler meiner SuS, finde es andererseits aber doch traurig, dass kaum noch jemand die korrekte Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung beherrscht. Ob man daran allerdings - gerade an den beruflichen Schulen - noch viel ändern kann, bezweifele ich.

Beitrag von „TinaExtern“ vom 5. Juli 2020 20:41

Ich bin ein echter Genitivnazi. Jaja, ich weiß, Duden, darf man, alles gut...aber ich mag eben auch alle vier Fälle. Ich lasse meinen Schülern den Dativ zähneknirschend durchgehen, aber weise sie eben auch immer wieder darauf hin, dass es durchaus noch den Genitiv gibt.

Unsere Bürodamen haben in den Klassenräumen auf jeden zweiten Tisch einen Zettel mit der Aufschrift "Platz frei halten wegen Mindestabstand" geklebt. Meine MSAler haben jeden einzelnen Zettel korrigiert, nur, um mir eine Freude zu machen. 😊

Das sind aber meine persönlichen Miggeligkeiten. Was mich erschreckt, ist die sprachliche Verarmung, die ich in den letzten Jahren verstärkt beobachte: immer häufiger werde ich nach ganz normalen Worten gefragt, die meine Schüler noch nie gehört oder gelesen (naja, das tun sie ja sowieso nicht) haben. Ich habe das Gefühl, dass der deutsche Wortschatz kleiner wird. Aber das mag subjektives Empfinden sein, vielleicht könnte die Linguistin dazu was sagen?

Dass ein Mädchen aus afghanischen Elternhaus nichts mit dem Schimpfwort "vermaledeiter Stockfisch" anfangen kann, finde ich völlig legitim. Aber ein 19jähriger Muttersprachler, der das Wort "Saum" nicht kennt? Oder was ein "Raubvogel" sein soll?

Ist das ganz normal und ich werde einfach alt und unbeweglich?

Beitrag von „Gruenfink“ vom 5. Juli 2020 21:01

Zitat von TinaExtern

Ich habe das Gefühl, dass der deutsche Wortschatz kleiner wird.

Nein.

Der deutsche Wortschatz wird nicht kleiner.

Aber die Gruppe derjenigen, die ihn noch in seiner ganzen Schönheit, seinem Abwechslungsreichtum und seiner Treffsicherheit kennen... 🤔

Und ja: Ich werde alt und störrisch. 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 5. Juli 2020 21:07

Boah, so

Zitat von TinaExtern

ein Mädchen aus afghanischen Elternhaus

Eieiei, und das gerade in diesem Zusammenhang 😊 aber zu deiner Verteidigung: das Handy erdichtet oft genug Kurioses.

Thema Wortschatzverlust: da gerät sicher was in Vergessenheit, aber es kommt ja auch was hinzu. Ich erinnere mich zum Beispiel an den Artikel von Max Goldt über Begriffskreationen wie die "Rohlingsspindel".

Beitrag von „TinaExtern“ vom 5. Juli 2020 21:09

Zitat von samu

Boah, so

Eieiei, und das gerade in diesem Zusammenhang 😊 aber zu deiner Verteidigung: das Handy erdichtet oft genug Kurioses.

Ooooh fuck. Nein, das war nicht das Handy, das war ich ganz alleine. 🍑

edit: und darum korrigiere ich das auch nicht. Möge es als Mahnung an mich selbst so stehen bleiben!

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Juli 2020 21:14

Zitat von TinaExtern

Unsere Bürodamen haben in den Klassenräumen auf jeden zweiten Tisch einen Zettel mit der Aufschrift "Platz frei halten wegen Mindestabstand" geklebt. Meine MSAler haben jeden einzelnen Zettel korrigiert, nur, um mir eine Freude zu machen.

"Ein allein stehendes, stark gebeugtes Substantiv im Singular bleibt im Allgemeinen ungebeugt"

<https://www.duden.de/rechtschreibun...glich#grammatik>

Zitat von TinaExtern

Ich habe das Gefühl, dass der deutsche Wortschatz kleiner wird.

Die Anzahl der im Duden verzeichneten Wörter steigt kontinuierlich. Da sind aber natürlich auch viele englischsprachigen Ursprungs dabei, die du evtl. auch aus ideologischen Gründen ablehnst?

Beitrag von „MarieJ“ vom 5. Juli 2020 21:16

Wenn man noch älter ist, wie ich z.B., merkt man, dass noch viel mehr Wörter weggefallen, dafür aber auch andere hinzugekommen sind. Es ist m.E. müßig, das zu werten, aber bedauern darf man es aus persönlicher Sicht. „Verarmung“ ist ein viel zu starkes und wertendes Wort. Vermutlich müsste das jede Generation gegenüber der nächsten in Bezug auf Sprache behaupten.

Ich selbst habe Spaß am Konjunktiv I, der auch sehr selten geworden ist, aber von MathematikerInnen noch gerne verwendet wird „es sei f eine Funktion...“. In Matheklausuren korrigiere ich sehr streng auch alle Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler und halte meine SuS zu korrekter Sprache an. Dennoch empfinde ich neue Rechtschreibung und Veränderung der Sprache nicht als Untergang unserer Kultur.

Manche grammatisch falschen Dinge fallen mir unangenehm auf, andere finde ich harmlos - das liegt bestimmt mehr an meiner sprachlichen Prägung als an der Fehlerhaftigkeit. Als Ruhrpottkind liebe ich manche „Fehler“ und kann sie auch von falschen/nachgemachten Fehlern unterscheiden, die Leute machen, wenn sie den Ruhrpottdialekt nicht wirklich beherrschen.

Außerdem bieten sich auf diesem Gebiet so viele prima Möglichkeiten für allerhand Realsatire (s. Döner und Jules Beitrag).

Beitrag von „TinaExtern“ vom 5. Juli 2020 21:26

Zitat von Plattenspieler

Die Anzahl der im Duden verzeichneten Wörter steigt kontinuierlich. Da sind aber natürlich auch viele englischsprachigen Ursprungs dabei, die du evtl. auch aus ideologischen Gründen ablehnst?

Warum sollte ich das tun? Und schon gar nicht aus "ideologischen" Gründen, was bitte unterstellst du mir?! Ich unterrichte schließlich auch Englisch - und auch ich benutze Anglizismen im Alltag, wenn es passt.

Ich meinte mit der "Verarmung" nicht, dass es weniger Wörter gibt, sondern dass durchaus geläufige Worte nicht mehr bekannt sind.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Juli 2020 23:22

Wirklich schlimm finde ich es, wenn Leute mit Abitur oder gar einem Hochschulabschluss das und dass nicht unterscheiden können. Genauso schlimm finde ich es, wenn man Dativ und Akkusativ nicht richtig auseinanderhält. Bin ja auch schon älter. Die Ignoranz des Genitivs tut mir nicht ganz so weh.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. Juli 2020 23:42

Zitat von TinaExtern

Ich bin ein echter Genitivnazi. Jaja, ich

Dass ein Mädchen aus afghanischen Elternhaus nichts mit dem Schimpfwort "vermaledeiter Stockfisch" anfangen kann, finde ich völlig legitim. Aber ein 19jähriger Muttersprachler, der das Wort "Saum" nicht kennt? Oder was ein "Raubvogel" sein soll?

Ist das ganz normal und ich werde einfach alt und unbeweglich?

Also, ich hatte "Rand eines Stoffes" im Visier, aber habe es gegoogelt. Gebraucht habe ich das Wort noch nie. Raubvogel ist da eine andere Hausnummer.

Meine Schüler kennen selten das Wort "Schar" im Sinne der Funktionenschar. Aber ehrlich gesagt, wo hört man das sonst schon noch.

Beitrag von „MarieJ“ vom 5. Juli 2020 23:51

Zitat von state of Trance

Meine Schüler kennen selten das Wort "Schar" im Sinne der Funktionenschare. Aber ehrlich gesagt, wo hört man das sonst schon noch.

Meine kennen es teilweise aus der Vogelhochzeit.

Ich erzähle ihnen dann noch was von himmlischen Heerscharen oder Schwerter zu Pflugscharen und mach darum allerhand Quatsch, weil sie das nämlich auch nicht kennen. Meist behalten sie den Quatsch.

Einer fragte mal, was der Unterschied zwischen einer „Schar“ und einer „Herde“ ist. Super Frage, damit war die Stunde endgültig durch etymologische Vermutungen und anschließende Internetrecherchen zum Deutschunterricht mutiert. Hat den SuS bestimmt mehr Spaß gemacht als die anschließenden Untersuchungen von Funktionenscharen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Juli 2020 09:16

...dabei ist Deutsch da ja noch harmlos...

im Englischen... vergleicht doch mal diese Worte - gibts da im Deutschen jeweils ein anderes Wort für (es ist jeweils die entsprechende "Gemeinschaft" von Tieren gemeint):

- group

- swarm

- community

- family

. flock

- pack

- pride

- school
- tribe
- murder
- herd
- lot
- state
- band

...bestimmt noch mehr...

Beitrag von „MarieJ“ vom 6. Juli 2020 10:31

„Functionpack“ finde ich hübsch□

Beitrag von „Enora“ vom 6. Juli 2020 11:11

Zitat von Humblebee

, finde es andererseits aber doch traurig, dass kaum noch jemand die korrekte Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung beherrscht.

Vielleicht hätten es auch ein paar Rechtschreibreformen/Alternativen weniger getan. Ich wundere mich immer noch, was ein Tunfisch tun kann. Ich bevorzuge immer noch den Thun mit "h".

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. Juli 2020 11:31

Zitat von Piksieben

Es heißt immer noch Zeugnis und nicht Zeugniss. Es heißt Maschine und nicht Maschiene, Voraussetzung und nicht Vorraussetzung. Auch die Kommasetzung hat einen Sinn.

Aber man kann das auch alles voll lustig finden, schon klar.

Jupp. Alles nur ein ganz klare Degenaration

:[Goethe Vollständige Ausgabe letzter Hand.jpg](#)

Beitrag von „MarieJ“ vom 6. Juli 2020 11:41

„Die deutsche Sprachgemeinschaft kannte bis Ende des 19. Jahrhunderts keine einheitliche Rechtschreibung. Diese Tatsache wurde beklagt, sie hat aber weder die Hochblüte unserer Literatur in der Weimarer Klassik noch die stürmische wirtschaftliche Entwicklung im 19. Jahrhundert verhindert. Das legt nahe, die Wichtigkeit der Rechtschreibung etwas zu relativieren: Sie hat gewiss einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert, sie ist aber auch nicht das Wichtigste an der Sprache. Die Vereinheitlichung der Schreibung wurde möglich durch die politische Einigung Deutschlands im Jahre 1871.“ aus Geschichte und Stellenwert unserer Rechtschreibung, Gallmann und Sitta, Handbuch Rechtschreiben, 1996

Zur Ergänzung von Neles Beitrag

Beitrag von „primarballerina“ vom 6. Juli 2020 11:52

Uii! Hat man 1996 auf diese Art Bindestriche verwendet? gut. dass das vorbei ist. 



Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. Juli 2020 11:54

Zitat von Jule13

Keine Angst vor Sprachdegeneration? => Keine eigenen Kinder.

Keine Ahnung von Sprachwandel und präskriptive Bildungsvorstellungen? => anrollende Hölle für LehrerInnen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. Juli 2020 11:55

Zitat von fossi74

nich ihrer zu gegebener Zeit erinnern möge.

Und das ist deine Alltagssprache? Na klar. Geschichten aus dem Paulanergarten... 😂

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. Juli 2020 12:01

Zitat von TinaExtern

Was mich erschreckt, ist die sprachliche Verarmung, die ich in den letzten Jahren verstärkt beobachte:

Interessant. Als ich noch an der Uni Proseminare gegeben habe, habe ich so oft das Geheule gehört, dass historische Texte aus dem 18. und 19. Jh. so "schwierig" seien, weil man ja mit so vielen unbekannten Wörtern zu tun habe.

Das sind die Lehrer von heute. Aber über die nachfolgende Generation kann man sich natürlich leicht lustig machen, wenn man die Bildungsdefizite seiner eigenen Anfängerzeit vergisst...

Beitrag von „primarballerina“ vom 6. Juli 2020 12:03

Laus über die Leber... - linker Fuß...?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. Juli 2020 12:04

Zitat von samu

Ich finde das sehr interessant und lerne gerne, daher ein Vorschlag: lass uns doch künftig an deinem Wissen teilhaben.

Mache ich regelmäßg, wenn sich die Gelegenheit gibt. Des öfteren nennt man mich deshalb "arrogant". Bin ich aber gewohnt - auch in der Schule ist Bildung außerhalb des vorgegebenen Curriculums nicht sonderlich geschätzt, sieht man ja auch hier.

Beitrag von „fossi74“ vom 6. Juli 2020 12:06

Zitat von Meerschwein Nele

Und das ist deine Alltagssprache? Na klar. Geschichten aus dem Paulanergarten

Nun, nicht nur meine Sprache ist gelegentlich fossilisiert...

Beitrag von „MarieJ“ vom 6. Juli 2020 13:17

Huch, was so'n schlichtes Thema alles in Gang setzen kann.

Beitrag von „WillG“ vom 6. Juli 2020 13:57

Zitat von primarballerina

Laus über die Leber... - linker Fuß...?

Ne, eher so eine Trotzreaktion darauf, dass er "arrogant" genannt wurde. So ein "jetzt erst recht". Und natürlich der völlig vorhersehbare Hinweis darauf, dass er nur arrogant wirkt, weil alle um ihn herum so ungebildet und unreflektiert sind.

Soll er sich austoben, wenn er es für sein Ego braucht. *schulterzuck*

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. Juli 2020 13:59

Irgendwie OT und doch passt es in diese leicht grotesk anmutende Diskussion:

Gestern taucht in meinem Facebook-Feed ein Beitrag vom Bayrischen Rundfunk darüber auf, dass Bayern offenbar zurück zum G9 will und dann Deutsch und Mathe keine verbindlichen Prüfungsfächer mehr sein sollen. Beim Lesen der Kommentare unter diesem Eintrag lag ich sinnbildlich vor Lachen auf dem Boden:

Bayern passt sich dem Bildungsniveau in Berlin an!! Dann kann bald überhaupt niemand mehr vernünftig schreiben!! Und demnächst gibt's das Abi in Bayern für 1.99 € beim Discounter?!

Irgendwann stiessen dann doch noch ein paar dazu, deren Ahnung von "früher" und vom "Bildungssystem" offenbar über "ich musste früher auch mal zur Schule gehen" hinaus geht, unter anderem eine Person, die mit mir vor 20 Jahren Abi gemacht hat und heute selbst unterrichtet. Die hatte nämlich weder Deutsch noch Mathe als Prüfungsfach. Ich habe immerhin noch in Mathe die schriftliche Prüfung abgelegt (hatte es im LK), in Deutsch hatte ich im letzten Semester genau 1 Punkt im Zeugnis stehen. Man musste halt dagewesen sein. Ja, so krass viel besser war's früher mit der Bildung und dem Abi, ne? 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Juli 2020 14:49

OT Wortschatzerweiterung: Die Arroganz

Zitat von Meerschwein Nele

Mache ich regelmäßig, wenn sich die Gelegenheit gibt. Des öfteren nennt man mich deshalb "arrogant". Bin ich aber gewohnt - auch in der Schule ist Bildung außerhalb des vorgegebenen Curriculums nicht sonderlich geschätzt, sieht man ja auch hier.

Ich hätte Arroganz spontan genau so definiert:

"Arroganz ist, grundlos zu behaupten, Kolleg*innen hier und in der Schule schätzten Bildung nicht so wie man selbst und hielten deshalb *andere* für arrogant, nämlich die vermeintlich gebildeteren."

oder so:

Zitat von Meerschwein Nele

Aber vielleicht versteh ich einfach nur zu viel von Linguistik, um diese Ängste zu teilen.

"Arroganz ist, in ein Thema mit der Bemerkung einzusteigen, dass man zu viel davon wisse, als dass man darüber reden könne."

oder etwa:

Zitat von Meerschwein Nele

Wenn für dich nur Antworten "gehaltvoll" sind, die deine Meinung bestätigen, dann kann man natürlich wenig tun.

"Arroganz ist, andere anzugreifen, in dem man eine unbewiesene Behauptung aufstellt, die den anderen ungerechtfertigt als engstirnig bezeichnet."

oder auch:

Zitat von Meerschwein Nele

Was du jedenfalls demonstrierst, ist, dass du das Prinzip des Sprachwandels und die Dynamik von Registern, auch, was Grammatikverwendung angeht, nicht verstanden hast.

"Arroganz ist, nicht einfach zu sagen, dass es ein Prinzip des Sprachwandels gibt und was das in diesem Fall für die hier thematisierten vier Fälle bedeuten würde, sondern anderen zu sagen, sie verstünden halt das Prinzip einfach nicht."

Nur so, falls du dich mal wundern solltest, wenn jemand verletzt ist von dem, was und wie du es sagst.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Juli 2020 14:55

Och samu... ich vermute mal, das ist Nele schlicht egal.

wärs mir an seiner Stelle aber auch.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Juli 2020 15:00

Zitat von fossi74

Nun, nicht nur meine Sprache ist gelegentlich fossilisiert...

fossilisiert - welch hübscher zweideutiger Ausdruck 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Juli 2020 15:37

Zitat von Miss Jones

Och samu... ich vermute mal, das ist Nele schlicht egal.

wärs mir an seiner Stelle aber auch.

Glaube ich auch, aber es wurde der Wunsch geäußert, nicht *über* jemanden zu reden also hab ich *mit* jemandem geredet.

Oder ist es schon zeitgemäß, zu sagen: "ich rede mit jemanden"? 

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Juli 2020 15:52

Eine Frage: Seit es die sozialen Netzwerke gibt, schreibt man MIT jemandem ist das eigentlich korrekt so? Als ein virtueller Freund mal schrieb, er würde mit mir schreiben, fand ich das seltsam...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Juli 2020 15:52

ja. Du sprichst ja auch MIT jemandem, und chattest MIT, also schreibst du auch MIT...

Beitrag von „TinaExtern“ vom 6. Juli 2020 16:56

Zitat von Meerschwein Nele

Interessant. Als ich noch an der Uni Proseminare gegeben habe, habe ich so oft das Geheule gehört, dass historische Texte aus dem 18. und 19. Jh. so "schwierig" seien, weil man ja mit so vielen unbekannten Worten zu tun habe.

Das sind die Lehrer von heute. Aber über die nachfolgende Generation kann man sich natürlich leicht lustig machen, wenn man die Bildungsdefizite seiner eigenen Anfängerzeit vergisst...

Du hättest auch einfach "Ich hab keine Ahnung!" sagen können. Aber danke! 😂😂😂

Beitrag von „fossi74“ vom 6. Juli 2020 17:17

Zitat von Miss Jones

ja. Du sprichst ja auch MIT jemandem, und chattest MIT, also schreibst du auch MIT...

Hm. Früher [TM] hatten wir [TM] manchmal sogenannte Brieffreundschaften. Da lautete der gängige Ausdruck "Ich schreibe mir mit jemandem".

Oder so: "Triffst Du Deinen Brieffreund auch mal?" - "Nein, bis jetzt schreiben wir uns nur."

Aber "mit jemandem schreiben"? Vielleicht so: "Mick Jagger schreibt mit Keith Richards einen tollen Song." Oder: "Jacob Grimm schreibt mit Wilhelm Grimm an einer Märchensammlung." Klingt für mich stimmiger.

Naja - sicher nur meine fossilisierte Sichtweise!